

# Schweizer Landschaft en miniature

Autor(en): **Jacot, Leni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775247>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schweizer Landschaft en miniature

Heute ist die Briefmarke in der Schweiz, wie in fast allen Ländern, weitgehend in den Dienst der politischen und kulturellen Propaganda gestellt. Schon in ihren Anfängen hatte die Briefmarke nicht nur die Funktion einer reinen Portoquittung, sondern sie repräsentierte ebenso den Staat durch den Namen (Helvetia) und Staatssymbole. Als solche galten bis Anfang des 20. Jahrhunderts die allegorische Figur der Helvetia und das Schweizer Kreuz.

Wie stark die Alpenwelt und die wachsende Industrialisierung das damalige Image der Schweiz prägten, illustriert eine Serie von Entwürfen zu einem öffentlichen Briefmarkenwettbewerb im Jahre 1901. Imposante Berglandschaften, Bergbahnen und Dampfschiffe verkünden eine Blütezeit des Tourismus, rauchende Fabrikamine, Telegraphenmasten und Eisenbahnen den gewaltigen technischen Fortschritt.

Die Schweiz durch technische Errungenschaften auf Briefmarken zu repräsentieren, scheint noch undenkbar: die in den Wettbewerbsentwürfen gezeigten Ideen werden nicht verwirklicht.

Die Schweizer Landschaft jedoch vermag sich ihren Platz auf der Briefmarke zu erobern: anfänglich erscheint sie als Hintergrund des traditionellen Helvetiamotivs, einige Jahre später appellieren landschaftliche Schönheiten aus der Urschweiz an das Schweizer Nationalbewusstsein in der bedrohlichen Situation von 1914.

In der Krisenzeit der dreissiger Jahre steht die Landschaftsmarke im Dienste der Tourismuswerbung: Die ansprechende Serie «Landschaftsbilder» will zum Reisen in die verschiedensten Gegenden der Schweiz anregen. Deren leichte Erreichbarkeit wird durch die dargestellten Verkehrsträger angedeutet; die Eingriffe der Technik in die Natur sind jedoch kaum erkennbar. Durch Arbeitslosigkeit und Inflation ist die propagierte Feriendlandschaft für einen grossen Teil der Bevölkerung unerreichbar.

Entwürfe zum öffentlichen Briefmarkenwettbewerb 1901  
Projets présentés à un concours public de timbres-poste en 1901  
Schizzi per un concorso ufficiale di francobolli 1901  
Entries for a public stamp design contest, 1901

## Die Bedeutung der Landschaftsbriefmarke

Schon in dieser Zeit hat die Schweizer Landschaft drastische Veränderungen erfahren: Unberührte Bergtäler und Flusslandschaften werden zur Energiegewinnung unter Wasser gesetzt, Flussläufe begradigt, zur Landgewinnung und Arbeitsbeschaffung Sümpfe melioriert und grosse Waldgebiete gerodet. Selbst das Hochgebirge blieb nicht verschont.

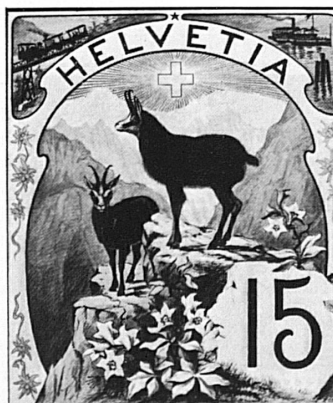
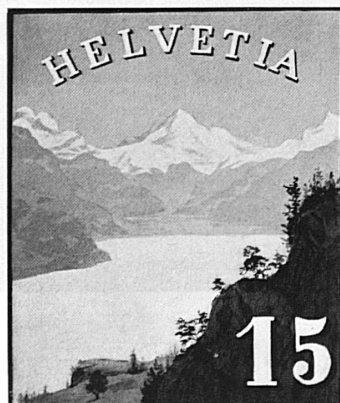
In der Fülle von Landschaftsmarken, die in den vierziger und fünfziger Jahren herausgegeben werden, zum Teil mit patriotischen Bildinhalten zur Förderung des Nationalbewusstseins in der Kriegszeit, erscheint nur die reine, unberührte Landschaft. Seit dem Ideenwettbewerb um die Jahrhundertwende nimmt erst die Briefmarkenserie «Technik und Landschaft», 1949, diese Gegenüberstellung wieder zum Thema. Durch die stilisierte Darstellungsweise wird jedoch die Beziehung der Technik zur Landschaft stark verunklärt, und die Veränderung in der Landschaft wird kaum bewusst.

Während der technische Fortschritt immer noch als unumstritten, die Belastbarkeit der Natur als unbegrenzt gelten und die Zersiedlung der Landschaft in den Agglomerationen und auch in den Berggebieten viele unersetzbare Erholungsgebiete zerstört, erscheint auf den seit 1965 jährlich herausgegebenen Sondermarken «Schweizer Alpen» die Alpenwelt weiterhin als unberührtes Hochgebirge.

Idyllische, beruhigende Tourismuslandschaften, Objekte ohne ihre oft schon zerstörte Umwelt, sind in der farbenprächtigen neuesten Dauerserie «Landschaftsbilder» (1973) dargestellt. Der Konfrontation mit der heutigen Zivilisation, welche auch die Schweizer Landschaft akut bedroht, wird ausgewichen; statt dessen erfüllt die Briefmarke Erwartungen, welche seit jeher an sie gestellt werden: auf Landschaftsmarken erscheinen typische Schweizer Gegenden, welche für das Land im schönen Sinne repräsentativ sind.

Leni Jacot

Mit der Problematik der Landschaftsdarstellung in der bildenden und angewandten Kunst befasst sich die Ausstellung «Schweiz im Bild – Bild der Schweiz?», die vom 30. Juni bis 4. August im Helmhaus Zürich zu sehen ist.



Oben Postremise Chur 1884, unten moderne Einstellhalle für PTT-Alpenwagen in Bern. Photo W. Studer

En haut, le hangar des diligences à Coire, 1884; en bas, garage actuel des cars postaux alpins, à Berne

In alto: Rimessa postale a Coira 1884; in basso: Moderna autorimessa per corriere postali alpina a Berna

Top, coach-house of Chur Post Office, 1884; bottom, a modern garage for Alpine postal motor coaches in Berne